

Liebe Genossenschaftsfreunde,

das Internationale Jahr der Genossenschaften neigt sich langsam dem Ende – in New York hat die UNO bereits im Rahmen des offiziellen Abschlussfestaktes den großen Erfolg des Ehrenjahres gefeiert. In Manchester fand ein Weltfestival der Genossenschaften statt.

Auch in Deutschland gibt es zum Ende des Genossenschaftsjahres noch einige Veranstaltungshöhepunkte: In Berlin haben rund 500 Menschen – darunter Bundesumweltminister Peter Altmaier und zahlreiche Bundestagsabgeordnete – auf einem Kongress die großen Verdienste der Energiegenossenschaften gewürdigt. Und im Dezember lädt das Bundesbauministerium zu einer Tagung zum im Rahmen des Internationalen Jahrs der Genossenschaften ein.

Über diese und weitere Neuigkeiten informieren wir Sie in der 12. Ausgabe unseres Newsletters. Vor allem aber möchten wir Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit und bereits jetzt ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2013 wünschen.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin
Ihr Kampagnenbüro-Team



Inhalt:

- Grußwort: Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz wertschätzt die weitreichende Bedeutung des Genossenschaftsgedankens
- Logbuch: UN Closing Ceremony in New York
- Logbuch: Weltfestival der Genossenschaften in Manchester
- Logbuch: Bundeskongress „Energiewende – dezentral und genossenschaftlich“ in Berlin
- Veranstaltung: Bundesbauministerium lädt zur Tagung „Genossenschaften – Innovation mit Tradition“
- Gemeinsam tanzen: Genossenschaftsball
- Schon gewusst? Die ersten Genossenschaften in Deutschland wurden vor rund 160 Jahren gegründet
- Ein Gewinn für Deutschland: Netzkauf EWS eG
- „Ein Gewinn für alle“: Kampagne wird auch in 2013 weitergeführt
- Jetzt mitmachen: Das Internationale Jahr der Genossenschaften in Ihrer Region

Grußwort: Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz wertschätzt die weitreichende Bedeutung des Genossenschaftsgedankens

In 14 deutschen Bundesländern haben die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten bzw. regierenden Bürgermeister die Schirmherrschaft zum Internationalen Jahr der Genossenschaften übernommen, so auch Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, der in seinem Grußwort betont: „Dass die Vereinten Nationen das Internationale Jahr der Genossenschaften ausgerufen haben, wertschätzt

und unterstreicht die weitreichende Bedeutung des Genossenschaftsgedankens. Das Prinzip, gemeinsam zu profitieren, aber auch gemeinsam Verantwortung zu tragen, beweist: Wirtschaftlichkeit und Sozialbewusstsein schließen sich nicht aus. Gerade im Hinblick auf die Herausforderungen der Energiewende eröffnet das genossenschaftliche Miteinander viele Möglichkeiten. So stehen bürgerschaftlich initiierte Energiegenossenschaften beispielhaft für die Kraft, die dem Einzelnen aus der Gemeinschaft erwächst.“

Die Grußworte aller 14 Schirmherren zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 können Sie hier abrufen: <http://www.genossenschaften.de/schirmherrschaft>

Logbuch: UN Closing Ceremony in New York

Zum Abschluss des Internationalen Jahrs der Genossenschaften 2012 hat die weltweite Genossenschaftsfamilie am 19. und 20. November im Rahmen einer festlichen Abschlusszeremonie bei den Vereinten Nationen in New York den großen Erfolg des Ehrenjahrs gefeiert.

Unter dem Motto "Promoting Co-operatives beyond 2012" (*Förderung von Genossenschaften über 2012 hinaus*) wurden vor allem die Fragen fokussiert, wie durch das Internationale Jahre eine "Dekade der Genossenschaften" eingeläutet werden kann und wie junge Menschen bestmöglich in Genossenschaften eingebunden werden können. In diesen Kontext passt auch der deutsche Beschluss, die Kampagne „Ein Gewinn für alle“ auch über das Jahr 2012 hinaus weiter fortzuführen (siehe unten).

Die offizielle Abschlusszeremonie der Vereinten Nationen fand am zweiten Veranstaltungstag statt. In seinem Grußwort betonte UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon die Fähigkeit von Genossenschaften, ganze Gesellschaften zu stärken, indem sie Arbeitsplätze schaffen und Einkommen generieren.

Den vollständigen Veranstaltungsbericht finden Sie unter: <http://www.genossenschaften.de/offizielle-abschlusszeremonie-der-vereinten-nationen>

Logbuch: Weltfestival der Genossenschaften in Manchester

Vom 31.10.2012 bis 2.11.2012 fand in Manchester ein Höhepunkt im Internationalen Jahr der Genossenschaften statt: Cooperatives United. Der internationale Genossenschaftsbund ICA, die Co-operative Group und der britische Genossenschaftsverband Co-operatives UK organisierten dieses Weltfestival der Genossenschaften. Etwa 12.000 Besucher aus 88 Ländern waren zu Gast.

Mit Ausstellungen, Konferenzen und Workshops wurden verschiedene Themen der weltweiten Genossenschaftsbewegung thematisiert, von landwirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Themen über einzelne Länderberichte bis hin zu Fragen der Gesundheitsversorgung oder Ausbildung durch Genossenschaften. Mit deutscher Beteiligung wurde ein Workshop über Energiegenossenschaften in Europa organisiert. In der Veranstaltung „Power to the people, how cooperatives are shaping a new energy market“ ging es um die zentrale Frage, ob eine europaweite Energiewende dezentral mit Genossenschaften organisiert werden könnte. Hier wurden vor allem die positiven Erfahrungen mit Genossenschaften im Rahmen der Energiewende in Deutschland diskutiert.

Den vollständigen Veranstaltungsbericht finden Sie unter: <http://www.genossenschaften.de/cooperatives-united-weltfestival-der-genossenschaften>

Logbuch: Bundeskongress „Energiewende – dezentral und genossenschaftlich“ in Berlin

Am 19. November trafen sich 500 Vertreter von Energiegenossenschaften und anderen Bürgerenergieprojekten zum Bundeskongress „Energiewende – dezentral und genossenschaftlich“ in Berlin. Sie diskutierten lebhaft über die Herausforderungen bei regionalen Energieprojekten.

Bundesumweltminister Peter Altmaier hob auf dem Kongress, der vom DGRV gemeinsam mit der Agentur für Erneuerbare Energien und mit Unterstützung der BayWa AG und der R+V Versicherung AG ausgerichtet wurde, die Aktualität des Genossenschaftsgedankens und seine Bedeutung für die Energiewende hervor: „Wenn alle Bundesbürger mit so viel Engagement die Energiewende angehen wie die Energiegenossenschaften in Deutschland, dann brauchen wir uns über ihr Gelingen keine Sorgen machen.“ Die Energiewende könne nur als Projekt der gesamten Gesellschaft gelingen, so Altmaier. Sie sei ein Gesamtkunstwerk und erfordere gemeinsame Lösungen für Speicher, Netze und Kosten. „Die Energiegenossenschaften entwickeln hier schon Antworten auf die Fragen der Zukunft“, stellte der Minister fest. Sie böten zudem eine Möglichkeit, seinen Vorschlag einer Bürgerdividende beim Netzausbau umzusetzen und damit betroffene Bürger am Bau neuer Stromleitungen zu beteiligen.

In Deutschland gibt es derzeit mehr als 650 Genossenschaften im Bereich der erneuerbaren Energien. Über 80.000 Menschen sind in Energiegenossenschaften engagiert – Tendenz steigend. Die Genossenschaften haben bis heute rund 800 Millionen Euro in erneuerbare Energien investiert. Sie produzieren bereits jetzt mehr Strom, als in den Haushalten ihrer 80.000 Mitglieder verbraucht wird. Die Bürger möchten die Energiewende aber nicht nur finanziell unterstützen, sondern auch aktiv an ihr teilhaben und sie mitgestalten.

Den vollständigen Veranstaltungsbericht finden Sie unter: <http://www.genossenschaften.de/kongress-energiewende-dezentral-und-genossenschaftlich>

Die Vorträge aller Referenten finden Sie unter: <http://www.dgrv.de/de/news/news-2012.11.19-1.html>

Bilder der Veranstaltung finden Sie unter: <http://www.genossenschaften.de/galerie/kongress-energiewende-dezentral-und-genossenschaftlich>

Veranstaltung: Bundesbauministerium lädt zur Tagung „Genossenschaften – Innovation mit Tradition“

Genossenschaften stehen für zukunftsfähiges Unternehmertum, bei dem im Interesse der Mitglieder wirtschaftlich erfolgreiches Handeln mit sozialer Verantwortung verbunden wird.

Es ist diese Verbindung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Entwicklung, die nachhaltige Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen verspricht und die die Vereinten Nationen darin bestärkt hat, das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften auszurufen.

Ob es um das Wohnen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen geht, um gelungene Nahversorgung außerhalb von Ballungszentren oder um eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende:

Genossenschaften leben bereits vor, wie sich Engagement und innovative Ideen gewinnbringend verbinden lassen. Sie zeigen, dass es für viele Herausforderungen der Zukunft bereits heute gute Lösungen gibt. Einige dieser Lösungen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Genossenschaften – Innovation mit Tradition“, zu der das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung am 6. Dezember in Berlin einlädt.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.genossenschaften.de/veranstaltungen/genossenschaften-innovation-mit-tradition>.

Gemeinsam tanzen: Genossenschaftsball

Im November hat nicht nur in Wien die Ballsaison begonnen. Die langen, dunklen Winterabende eignen sich hervorragend für festliche Zusammenkünfte im Zeichen von Glanz und Glamour.

Laden auch Sie zur Feier des Internationalen Jahres die Genossenschaften Ihre Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Freunde zum Genossenschaftsball ein. Gemeinsam feiern und tanzen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Bindung an die Genossenschaft. Bei einem

Tanzabend mit Live-Musik, Speisen und Getränken können Sie Ihre Genossenschaft und Ihre Bedeutung für die Wirtschaft und Gesellschaft in der Region vorstellen.

Weitere Informationen zum Genossenschaftsball finden Sie hier:
<http://www.genossenschaften.de/gemeinsam-tanzen-genossenschaftsball>. Den Leitfaden mit Organisationshinweisen können Sie unter 2012@dgrv.de bestellen.

Schon gewusst? Die ersten Genossenschaften in Deutschland wurden vor rund 160 Jahren gegründet

Die Situation in Deutschland zum Anfang des 19. Jahrhunderts war durch grundlegende Umbrüche in der Gesellschaft gekennzeichnet: Ein Großteil der ländlichen Bevölkerung war aufgrund mangelnden wirtschaftlichen Verständnisses, wachsender Konkurrenz und hoher Verschuldung durch Ablösungszahlungen an die ehemaligen Gutsherren in die Abhängigkeit skrupelloser Wucherer geraten, was in vielen Fällen zu Enteignungen und vollständiger Mittellosigkeit führte. Auch die selbständigen Handwerker in den Städten sahen sich einer problematischen Umbruchsituation gegenüber: Die einsetzende Industrialisierung, die Abschaffung der Zünfte und die Einführung der Gewerbefreiheit im Jahr 1810 sowie das sprunghafte Bevölkerungswachstum führten zu einer Abwertung des vormals gut angesehenen Handwerksmeisters und zu wachsendem Wettbewerbsdruck. Die sozialen Probleme der Handwerker und Bauern wurden dadurch verstärkt, dass sie – gegenüber den aufkommenden Industriebetrieben – mit unterschiedlichen Benachteiligungen am Markt konfrontiert wurden: So wurden aufgrund der geringen gehandelten Mengen häufig höhere Beschaffungspreise bezahlt und geringere Absatzpreise erzielt. Außerdem war der Zugang zu notwendigen Krediten bei den Banken in der Regel versperrt.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann-Schulze-Delitzsch wurden durch ihre Tätigkeiten als Bürgermeister bzw. Patrimonialrichter – Raiffeisen in der preußischen Rheinprovinz, Schulze-Delitzsch in Sachsen – direkt mit den Schwierigkeiten dieser Bevölkerungsschichten konfrontiert. Beide erkannten schnell, dass neue Wege beschritten werden mussten, um die Handwerker und Bauern aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Sie begannen, nach Möglichkeiten zu suchen, um die Selbständigkeit der Bauern und Handwerker zu erhalten und gleichzeitig Benachteiligungen am Markt zu umgehen, den Zugang zu Krediten zu ermöglichen und die Abhängigkeit von Wucherern zu beenden. Beide gelangten unabhängig voneinander zu der Überzeugung, dass die vielen kleinen Kräfte sich zu einer großen vereinen und sich vor allem selbst helfen müssen, um sich aus ihrer Notlage zu befreien. Gegen alle Widerstände setzten sich beide für diesen Weg ein und schufen so das Fundament für die genossenschaftliche Bewegung in Deutschland.

Mehr interessante Fakten zur Historie von Genossenschaften erhalten Sie hier:
<http://www.dgrv.de/de/genossenschaftswesen/historiegenossenschaft.html>

Ein Gewinn für Deutschland: Netzkauf EWS eG

Warum die Netzkauf EWS eG „Ein Gewinn für Deutschland“ ist, hat uns Vorstandsmitglied Dr. Michael Sladek berichtet:

„Wir sind ein Gewinn für alle als Stromnetzbetreiber und Ökostromanbieter. Die Netzkauf EWS eG ist aus einer Bürgerinitiative hervorgegangen, die sich nach dem Atomunfall von Tschernobyl 1986 gegründet hat. 10 Jahre und 2 Bürgerentscheide später konnten die EWS zum 1. Juli 1997 das Stromnetz in Schönau im Schwarzwald übernehmen. Seit der Liberalisierung des Strommarktes im darauffolgenden Jahr treten die EWS auch als bundesweiter Ökostromanbieter auf. Die Netzkauf EWS eG und ihre Tochtergesellschaften betreiben heute 9 Strom- und 2 Gasnetze im ländlichen Südschwarzwald, versorgen etwa 135.000 Kunden im ganzen Bundesgebiet mit einem qualitativ hochwertigen Ökostromprodukt und projektieren und betreiben regenerative Stromerzeugungsanlagen. Gleichwohl ist die Genossenschaft auch weiterhin ein politisches Unternehmen. Sie tritt für eine Dezentralisierung und Demokratisierung der Energieerzeugung und -verteilung ein und macht sich für ein breites bürgerschaftliches Engagement im Rahmen der

Energiewende stark. Mit dem Förderprogramm „Schönauer Sonnencent“ konnten bereits über 2.000 Bürger bei der Realisierung ihres eigenen Kraftwerks unterstützt werden; die Genossenschaft organisiert Kampagnen zur Nutzung der Atomenergie oder zu den Themen Energieeffizienz und -einsparung und erarbeitet in mehreren Forschungsprojekten die Anforderungen an das Stromnetz einer regenerativen Zukunft. Für ihr Engagement ist die Netzkauf EWS eG mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, u.a. dem Nuclear Free Future Award (1999), dem Deutschen Gründerpreis (2007) und dem Goldman Environmental Prize (2011).“

Auch Ihre Genossenschaft ist „Ein Gewinn für Deutschland“? Berichten Sie uns unter <http://www.genossenschaften.de/wir-sind-ein-gewinn-f-r-deutschland> davon und zeigen Sie allen, wofür Sie ein ganz besonderer Gewinn sind.

„Ein Gewinn für alle“: Kampagne wird auch in 2013 weitergeführt

Das Jahr der Genossenschaften liegt bereits zu drei Vierteln hinter uns und viele Genossenschaften und Verbände haben unter dem Kampagnen-Motto „Ein Gewinn für alle“ tolle Veranstaltungen organisiert und das Logo und die Werbemittel in ihre Kommunikation integriert.

Wir möchten Sie bereits jetzt informieren, dass die Kampagne „Ein Gewinn für alle – Die Genossenschaften“ auch über das Jahr 2012 hinaus weiter geführt wird.

Auch in den nächsten Jahren können Sie sich in ihrer Region als Genossenschaft und damit als „Ein Gewinn für alle“ präsentieren – zum Beispiel im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung aller Genossenschaften aus der Umgebung. Ein schöner Anlass dafür ist zum Beispiel der jährlich am ersten Samstag im Juli stattfindende Internationale Tag der Genossenschaften.

Für ihre Kommunikation steht Ihnen auch weiterhin das Logo „Ein Gewinn für alle“ zur Verfügung, das von allen Genossenschaften und genossenschaftlichen Unternehmen, die Mitglied bei einem der [Kampagnenpartner](#) sind, frei für alle Zwecke und in jeder Farbe verwendet werden darf – natürlich dann ohne den Zusatz „Internationales Jahr der Genossenschaften 2012“.

Auch die Werbemittel zur „Ein Gewinn für alle“-Kampagne können weiterhin [hier](#) bezogen werden – ab 2013 stehen alle Werbemittel dann in angepasster Form ohne Hinweis auf das Internationale Jahr zur Verfügung.

Jetzt mitmachen: Das Internationale Jahr der Genossenschaften in Ihrer Region

Sie möchten das Internationale Jahr der Genossenschaften auch in Ihrer Region mit Ihren Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und anderen Genossenschaftsfreunden feiern und suchen noch nach einer Veranstaltungs-Idee?

Unter <http://www.genossenschaften.de/mitmachen> finden Sie unser Aktionen-Handbuch mit zahlreichen Aktions-Ideen für jedes Budget. Bestellen Sie zudem unter 2012@dgrv.de (Betreff: „Leitfaden“) den kostenlosen Leitfaden mit Organisationshilfen für Ihre Veranstaltung.

Sie haben bereits eine Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Jahrs geplant? Tragen Sie Ihre Veranstaltung unter <http://www.genossenschaften.de/veranstaltungen> in unseren Veranstaltungs-Kalender ein und machen Sie sie dadurch für eine große Öffentlichkeit publik.

Sie möchten Kommunikationsmaterialien im Kampagnendesign nutzen, um in Ihrer Region auf sich und das Internationale Jahr aufmerksam zu machen?

Unter <http://www.genossenschaften.de/ein-gewinn-fuer-ihre-kommunikation> finden Sie zahlreiche Werbemittel wie Plakate, Flyer, Einladungskarten etc. im Kampagnendesign, die Sie an Ihre

individuellen Bedürfnisse anpassen und für die Bewerbung Ihrer Veranstaltung nutzen können.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte einfach auf den folgenden Link und melden sich wie dort beschrieben ab: <http://www.genossenschaften.de/abmeldung-newsletter>

DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Pariser Platz 3

D - 10117 Berlin

www.dgrv.de

Alle erforderlichen Pflichtangaben finden Sie unter <http://www.dgrv.de/de/impressum.html>